

Thema: „30 Jahre Stadt Fischamend“

1987 – 2017

Was geschah eigentlich im Jahr 1987? „Dirty Dancing“ kam in die Kinos, Red Bull wurde in Österreich eingeführt, Johnny Logan gewann mit „Hold Me Now“ für Irland den Song Contest und Dschibuti wurde Mitglied der UNESCO. Ach ja, und Fischamend wurde zur Stadt erhoben.

30 Jahre später sind die Erfolgsgeschichten ambivalent: „Dirty Dancing“ und Red Bull gingen durch die Decke, Johnny Logan ist was für Fans, Dschibuti hinkt wirtschaftlich stark hinterher. Und Fischamend?

Fischamend hat sich in den letzten 30 Jahren stark verändert.

Wirtschaft: Durch den Personalabbau bei der OMV ist nur der Flughafen als wichtigster Arbeitgeber in der Region verblieben. In Fischamend selbst fand eine starke Ausdünnung von traditionellen Betrieben statt. So sperrten leider alle Fleischhauer zu. Gleichzeitig sind die Anstrengungen zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben hervorzuheben.

Verkehr: Dieser hat sich durch die Ostöffnung deutlich verändert. Die A4 hat sich zur meistbefahrenen Autobahn entwickelt, die Lärmbelästigung ist dadurch massiv gestiegen und die Staus durch Fischamend sind zur Routine geworden. Auf eine sinnvolle Strategie für eine Verkehrsentlastung und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs warten wir leider noch immer.

Umwelt: Hier wirken sich die Belastungen durch den gestiegenen Verkehr stark aus. Die bisherigen Lärmschutzmaßnahmen bei der A4 haben nur wenig Abhilfe geschaffen. Es ist auf eine Verbesserung durch den neu geplanten Erdwall entlang der A4 zu hoffen. In den letzten 30 Jahren ist Fischamend auch viel weniger „grün“ geworden.

Wohnen: Der Wohnbau in Fischamend hat sich in den letzten 30 Jahren deutlich intensiviert, z.B. die Erschließung des Rosenhügels durch Einfamilienhäuser sowie

die vielen Genossenschaftsbauten. Auf die Leistbarkeit der Wohnungen wurde jedoch zuwenig geachtet. So kam auch der kommunale Wohnbau gänzlich zum Erliegen.

Kommunale Infrastruktur: Es wurden wichtige Projekte angegangen, z.B. der Bau des Pflegeheims, der Ausbau der Sonderschule oder die Errichtung der Kinderkrippe. Der durch den Wohnbau ausgelöste Zuzug hatte ebenfalls Auswirkungen auf die Infrastruktur, u.a. wurden die Kindergärten massiv ausgebaut. Auch die Kanalisation musste auf die neuen Anforderungen ausgerichtet werden. All das ist mit Investitionen verbunden, die zu einer sehr angespannten finanziellen Situation geführt haben. Und die nächste große finanzielle Belastung wird die notwendige Renovierung der Volksschule.

30 Jahre Stadt Fischamend, eine bewegte Geschichte. Was wir uns für die nächsten 30 Jahre wünschen? Vielleicht einmal eine Strategie, wohin sich Fischamend entwickeln sollte. Trotzdem: Alles Gute zum 30er!

Renate STRAUSS für die Liste Schuh